
Wie sieht das Notfallkonzept der Open Library von Uster aus?

Zusammen mit der Sicherheitsbeauftragten der Stadt Uster haben wir ein Notfallkonzept für die uB erarbeitet.

- gute Beleuchtung
 - gute Kundeninformation
 - Videoüberwachung. 1 Kamera mit Bildschirm ist unmittelbar nach dem Eingang installiert. Jede eintretende Person sieht sich auf dem Bildschirm plus sieht an der Wand das Plakat «Videoüberwachung». Je eine weitere Kamera, aber ohne Bildschirm, ist im oberen Bibibereich und im unteren Bibibereich installiert.
 - Die Haupteingangstüre muss 3 Öffnungsmöglichkeiten haben: den normalen Türöffner, einen Ersatz-Türöffner und einen manuellen Notfall-Türöffner. Das muss gut beschriftet sein. Bei uns ist es so, dass sich die Türe während der uB nicht via Sensor selbst öffnet, sondern dass man einen Schalter zur Türöffnung drücken muss.
 - Beim Ausgang ist eine rote Pinnwand angebracht. Darauf hängt das Plakat «Videoüberwachung», ein Plakat mit den 3 Notfallnummern (Polizei 117, Feuerwehr 118, Sanitätsdienst 144) und ein Plakat, wohin man sich bei allgemeinen Problemen wenden kann. Doch wir geben nur die Möglichkeit, uns ein Mail zu schreiben. Wir geben bewusst keine Telefonnummer an. Denn man weiss von anderen Bibis, dass diese Nummer dann auch für Verlängerungen oder sonstige Meldungen seitens der Kundschaft benutzt wird. Und die Notfallnummern stehen ja auf dem Plakat.
 - Die allermeisten Personen, die eine Bibi besuchen, sind im Besitz eines Handys. Deshalb reicht es aus, wenn die Notfallnummern an prominenter Stelle aufgelistet sind. Ein Notruftelefon ist gemäss Sicherheitsbeauftragter nicht nötig. Für Personen ohne Handy steht im Notfall das Festnetztelefon auf der Ausleihtheke zur Verfügung, wo ebenfalls die 3 Notfallnummern angebracht sind.
 - Die bereits bestehenden Notausgänge sind mit einem grünen Notschild bezeichnet.
 - Ebenfalls neben dem Ausgang hängt ein Plakat mit Infos zum Verhalten im Notfall, bei Feuer, Evakuierung, Sammelplatz.
 - Was es nicht gibt, ist ein Notfallknopf. Das ist gemäss Sicherheitsbeauftragte auch nicht unbedingt nötig. Zudem sei es sehr teuer. Aber vor allem dürfe man nicht übertreiben. Erstens würden solche Knöpfe leider immer wieder mal unnötigerweise gedrückt. Zweitens seien sie dort zweckmässig, wo es zu sofortigen Notsituationen kommen könne, wie z.B. im Sozial- oder Betreibungsamt, wo Kunden plötzlich ausflippen und die Mitarbeiterin bedrohen.
 - Unsere Bibliothek hat keine Brandmelder. Und gemäss Feuerpolizist ist es für eine Institution unserer Grösse auch nicht nötig, eine Brandmeldeanlage zu haben.
 - Im zugänglichen Bibibereich muss eine Notfallapotheke vorhanden sein, damit sich eine Kundin im Bedarfsfall selber verarzten kann.
 - Einen Pikettdienst/Hauswart haben wir nicht, der während OL einen Rundgang macht oder am Schluss der OL um 22 Uhr einen Rundgang macht. Wir erachten das nicht als nötig. Zudem ist es sehr teuer. Aber wir schauen mal, wie sich alles entwickelt. Wir werden jeweils kurz vor Schluss OL eine Lautsprecherdurchsage machen, dass jetzt dann Schluss ist. Und das Licht dimmt sich automatisch. Wenn aber jemand in der Bibi schläft, sehen wir das nur auf der Videoüberwachung oder merken das am nächsten Morgen oder gar nicht.
-